

# Ergänzender Leitfaden

## zur Förderoption Transfer HAW/FH PLUS

Diese Hinweise beziehen sich auf die Beantragung von Erkenntnistransferprojekten, die **nicht** auf Erkenntnissen aus von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Forschungsprojekten beruhen. Die Antragstellung ist nur für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Fachhochschulen möglich. In dieser Förderoption können bis Ende des Jahres 2024 Transferprojekte beantragt werden.

Sofern Sie ein Transferprojekt beantragen möchten, das auf **DFG-geförderten** Forschungsprojekten beruht, beziehen Sie sich bitte auf die Förderoption „Erkenntnistransferprojekte“ und berücksichtigen Sie dafür den [Vordruck 54.014](#).

### 1 Allgemeine Informationen

Erkenntnistransferprojekte können in allen von der DFG geförderten wissenschaftlichen Disziplinen beantragt werden. Es handelt sich dabei um Projekte im vorwettbewerblichen Bereich, in denen eine wissenschaftliche Fragestellung gemeinsam mit einem Anwendungspartner (gewerbliches Unternehmen oder eine nichtgewerbliche, gemeinnützige Einrichtung) bearbeitet wird. Sie dienen dazu, wissenschaftliche Erkenntnisse und Ergebnisse der Grundlagenforschung in Anwendung zu bringen (z.B. durch Prototypen, eine beispielhafte Anwendung oder Konzepte für die Praxis). Aus dem Projekt sollen sich auch neue Impulse für die wissenschaftliche Grundlagenforschung ergeben.

In der Förderoption Transfer HAW/FH PLUS basieren die zu beantragenden Transferprojekte nicht auf Erkenntnissen aus DFG-geförderten Projekten, sondern bauen auf den wissenschaftlichen Ergebnissen aus anderweitigen **Forschungsvorarbeiten** auf. Diese Vorarbeiten müssen grundlagenwissenschaftlichen Charakter haben.

Das Transferprojekt muss einen engen thematischen Bezug zu den wissenschaftlichen Ergebnissen der Vorarbeiten aufweisen. Diese Ergebnisse müssen in ihrer Qualität nachvollziehbar belegt werden, insbesondere durch entsprechende Publikationsleistungen. Gab es im Rahmen der Vorarbeiten bereits Transferaktivitäten, muss das Transfer HAW/FH PLUS-Projekt davon thematisch abgegrenzt werden, da eine Doppelförderung von Transferaktivitäten durch die DFG nicht möglich ist.

Den Kern des Antrags bildet ein **gemeinsames Arbeitsprogramm**, das einen intensiven gegenseitigen Austausch von wissenschaftlichen Erkenntnissen und damit korrespondierenden Anwendungsfragen zum Gegenstand hat.

Eine angemessene **Eigenleistung des Anwendungspartners**, vor allem durch eine inhaltliche und personelle Beteiligung, wird erwartet. Dies betrifft sowohl den intellektuellen Beitrag des Anwendungspartners, insbesondere dessen Aufgaben im gemeinsamen Arbeitsprogramm, als auch dessen Beitrag an Personal- und Sachmitteln. Der Beitrag des Anwendungspartners muss im Antrag dargelegt werden. Mittel für den Anwendungspartner können nicht beantragt werden.

### **Erkenntnistransfer mit Industrieunternehmen/gewerblichen Anwendungspartnern**

Die Ergebnisse der geplanten Projekte müssen bei Kooperationen mit Partnern aus der Wirtschaft im vorwettbewerblichen Bereich liegen.

### **Erkenntnistransfer mit dem öffentlichen Bereich / nichtgewerblichen Anwendungspartnern**

Bei Kooperationsprojekten mit nichtgewerblichen Anwendungspartnern ist eine Zusammenarbeit mit Partnern möglich, die privatrechtlich und gemeinnützig sind oder aus dem öffentlichen Bereich stammen. Hier kommen zum Beispiel Behörden, Verbände, Stiftungen oder Museen sowie lokale/kommunale Einrichtungen in Betracht. Auch hier ist eine dem Anwendungspartner angemessene inhaltliche und personelle Beteiligung am Arbeitsprogramm notwendig. Projekte, die ausschließlich der Öffentlichkeitsarbeit dienen, können im Rahmen von Erkenntnistransfer-Projekten nicht gefördert werden. Das Modul „Öffentlichkeitsarbeit“ kann jedoch auch im Rahmen von Transferprojekten beantragt werden.

## Kooperationsvertrag

Alle rechtlichen Fragen, insbes. zu Publikationen und Rechten an den erzielten Ergebnissen, sind durch einen **Kooperationsvertrag** zu regeln. Die DFG stellt dafür einen Musterkooperationsvertrag<sup>1</sup> zur Verfügung. Abweichungen von diesem Musterkooperationsvertrag bedürfen der Abstimmung mit der DFG.

Der Kooperationsvertrag muss durch zeichnungsberechtigte Personen der jeweiligen Vertragspartner unterzeichnet werden und bei Antragseinreichung vorliegen.

## 2 Antragstellung

### 2.1 Antragsberechtigung

Transfer HAW/FH PLUS-Projekte können nur von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in der Bundesrepublik Deutschland beantragt werden, deren wissenschaftliche Ausbildung – in der Regel mit der Promotion – abgeschlossen ist und die an einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften oder an einer Fachhochschule arbeiten.

In der Regel nicht antragsberechtigt sind Forschende an einer Einrichtung, die nicht gemeinnützig ist, oder die sofortige Veröffentlichung der Ergebnisse in allgemein zugänglicher Form nicht gestattet.

Waren an den wissenschaftlichen Vorarbeiten mehrere Personen mitverantwortlich beteiligt, so ist die Beantragung eines Transfer HAW/FH PLUS-Projektes nur durch eine einzelne beteiligte Person zulässig, sofern die an den Vorarbeiten als mitverantwortlich beteiligten Personen zustimmen. Dies ist von der antragstellenden Person gegenüber der DFG zu erklären.

### 2.2. Verfahren, Frist und Förderdauer

Die Beantragung eines Transferprojekts im Rahmen der Förderoption Transfer HAW/FH PLUS erfolgt in zwei Phasen, einer Skizzenphase und einer Antragsphase.

Als Voraussetzung für die Antragstellung muss zunächst eine **Antragsskizze** eingereicht werden. Diese wird hinsichtlich der projektspezifischen Vorarbeiten und des Transferpotentials bewertet, wobei insbesondere die Qualität der wissenschaftlichen Ergebnisse sowie die Art der Förderung dieser Vorarbeiten berücksichtigt werden (vgl. Hinweise für die Bewertung von

---

<sup>1</sup> Musterkooperationsvertrag (DFG-Vordrucke 41.026 oder 41.026a) unter [www.dfg.de/formulare](http://www.dfg.de/formulare)

Antragsskizzen bei Transfer HAW/FH PLUS-Projekten). Auf Grundlage dieser Bewertung gibt die DFG eine Empfehlung zur Einreichung eines vollständigen Antrages ab.

Die Skizzen können jederzeit eingereicht werden. Sie müssen unmittelbar an die wissenschaftlichen Vorarbeiten anschließen, können aber auch bereits während deren Durchführung eingereicht werden.

Erhält die antragstellende Person nach Einreichung der Antragsskizze eine Empfehlung zur Antragstellung, so kann sie anschließend bei der DFG einen Antrag einreichen. Der Antrag wird zunächst durch ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler begutachtet und dabei nach denselben Kriterien beurteilt, die auch für reguläre Erkenntnistransferprojekte gelten (siehe Hinweise für die Begutachtung von Erkenntnistransferprojekten, DFG-Vordruck 10.30). Anschließend folgt eine wissenschaftliche Bewertung durch ein Fachkollegium, die die Grundlage für die Förderentscheidung des Hauptausschusses der DFG bildet. Im Falle einer Bewilligung kann das Projekt sofort starten.

Die Förderdauer beträgt maximal drei Jahre.

### **3 Hinweise zu den Antragsphasen**

#### **Phase 1: Antragsskizzen**

Die Antragsskizzen dienen als Beurteilungsgrundlage für die Qualität der projektspezifischen Vorarbeiten, auf denen das angestrebte Transferprojekt aufbauen soll. Sie müssen insbesondere Ausführungen zu deren wissenschaftlichen Ergebnissen enthalten. Bitte geben Sie auch an, im Rahmen welcher Arbeiten diese Ergebnisse entstanden sind oder von wem sie finanziert wurden, damit eine mögliche Doppelförderung der beantragten Transferaktivitäten überprüft werden kann.

Die Antragsskizze darf eine Länge von fünf Seiten einschließlich projekt- und themenbezogenem Literaturverzeichnis nicht überschreiten.

Für den wissenschaftlichen Lebenslauf mit dem Publikationsverzeichnis der wichtigsten wissenschaftlichen Ergebnisse ist das zur Verfügung gestellte Template (DFG-Vordruck 53.200) zu verwenden.

[https://www.dfg.de/formulare/53\\_200\\_elan/](https://www.dfg.de/formulare/53_200_elan/)

Bitte beachten Sie die „Hinweise zu Publikationsverzeichnissen“.

[DFG-Vordruck 1.91](#)

Falls an den Vorarbeiten weitere Personen mitverantwortlich beteiligt waren (siehe Punkt 2.1, dritter Absatz), muss die Zustimmung der anderen Beteiligten bereits in der Antragsskizze erklärt werden.

Bitte verwenden Sie für die Erstellung der Antragsskizze die bereitgestellte Vorlage.

Die Einreichung der Antragsskizzen ist ausschließlich über das elan-Portal möglich (Antragstellung → Neues Projekt/Antragsskizze → Einzelförderung → **Antragsskizze** für eine Sachbeihilfe → Online-Formular starten).

[elan.dfg.de](http://elan.dfg.de)

Bitte wählen Sie bei "Angaben zur Antragsskizze" die **Ausschreibung** „Transfer HAW/FH PLUS - Skizzen“ aus.

#### **Hinweise zum elan-Portal (Antragsskizze):**

- Die Angaben, die bei Skizzen im elan-Portal erfasst werden, beschränken sich auf den **Projekttitle**, die Zuordnung der **Fachklassifikation** ([DFG-Fachsystematik](#)) und der **Schlagworte**, sowie die Angabe zur **antragstellenden Person**.
- Bitte laden Sie Dokumente ausschließlich im **PDF-Format** hoch.

Notwendige Anlagen:

- **Antragsskizze**
- **Wissenschaftliche Lebensläufe mit dem Publikationsverzeichnis der wichtigsten wissenschaftlichen Ergebnisse** für alle antragstellenden Personen aus dem Hochschulbereich. Nicht erforderlich für Verantwortliche auf Seiten des Anwendungspartners.

Der für ein Transferprojekt erforderliche Kooperationsvertrag ist erst in Verbindung mit dem Antrag einzureichen und muss bei Abgabe der Skizze noch nicht vorliegen.

#### **Phase 2: Anträge**

Die Antragstellung richtet sich grundsätzlich nach dem Merkblatt für Sachbeihilfen ([DFG-Vordruck 50.01](#)) und dem Leitfaden für die Antragstellung von Projektanträgen ([DFG-Vordruck 54.01](#)). In diesem Leitfaden finden Sie allgemeine Erläuterungen für Ihre Angaben bei der Beschreibung des Vorhabens. Bitte beachten Sie darüber hinaus die ergänzenden Hinweise für die Beschreibung des Vorhabens unter Punkt 4 dieses Dokuments, die besondere

Erläuterungen zur Beantragung von Transferprojekten in der Förderoption Transfer HAW/FH PLUS enthalten.

Die Beschreibung des Vorhabens darf insgesamt nicht mehr als 25 Seiten umfassen.

Die Einreichung der Anträge erfolgt ausschließlich über das elan-Portal (Antragstellung → Antragsübersicht/Folgeantrag → Start auf dem Geschäftszeichen der Antragskizze, dort „Weiter“ zu → Fortsetzungsantrag auf eine Sachbeihilfe → Online-Formular starten).

[elan.dfg.de](http://elan.dfg.de)

Bitte wählen Sie bei „Angaben zum Antrag“ die **Ausschreibung** „Transfer HAW/FH PLUS - Anträge“ aus.

#### **Hinweise zum elan-Portal (Anträge):**

- Unter den Angaben zum Antrag ist als Ergänzendes Merkmal „Transferprojekt“ auszuwählen.
- Den bzw. die **Anwendungspartner** erfassen Sie bitte ausschließlich unter „**Beteiligte Institutionen**“, nicht unter „Beteiligte Personen“. Diese Seite ist im elan-Portal nur dann verfügbar, wenn Sie als Ergänzendes Merkmal „Transferprojekt“ (s.o.) aktiviert haben. Für die Datenbank und die Anzeige in Gepris erfassen wir zum Anwendungspartner nur den Namen der Institution, nicht die der dort Verantwortlichen. Bitte achten Sie darauf, dass die Namen der Anwendungspartner im elan-Portal und in der Beschreibung des Vorhabens mit den Angaben im Kooperationsvertrag übereinstimmen.
- Bitte laden Sie Dokumente ausschließlich im **PDF-Format** hoch.

Notwendige Anlagen:

- **Beschreibung des Vorhabens** (inkl. der für Transferprojekte erforderlichen Angaben unter Punkt 4)
- **Wissenschaftliche Lebensläufe mit dem Publikationsverzeichnis der wichtigsten wissenschaftlichen Ergebnisse** für alle antragstellenden Personen aus dem Hochschulbereich
- **Der von allen Projektpartnern unterzeichnete Kooperationsvertrag** gemäß dem Musterkooperationsvertrag

## 4 Ergänzende Hinweise zur Beschreibung des Vorhabens

Bitte nutzen Sie als Vorlage zur Erstellung der Beschreibung des Vorhabens den [DFG-Vordruck 53.01](#). Die jeweils erforderlichen Angaben entnehmen Sie bitte den Erläuterungen des [DFG-Vordrucks 54.01](#) und ergänzen diese zu den folgenden Punkten:

### 1 Ausgangslage

Stand der Forschung und eigene Vorarbeiten

Analog zu Fortsetzungsanträgen berichten Sie hier bitte über Ihre projektspezifischen Vorarbeiten und die bereits gewonnenen Erkenntnisse, die Sie im Rahmen des Transferprojektes weiterentwickeln möchten.

Fügen Sie am Ende bitte einen Abschnitt „Anwendungspartner“ ein. Bitte beschreiben Sie hier die Ziele und Aufgaben, ggf. die Geschäftsfelder, des Anwendungspartners, die in einem fachlichen Zusammenhang mit dem geplanten Projekt stehen. Nennen Sie die Gründe, die zur Auswahl des Anwendungspartners führten.

Stellen Sie zusätzlich den Stand der Entwicklungen aus Sicht des Anwendungspartners bitte knapp und präzise in eine Beziehung zum konkreten Vorhaben. Beschreiben Sie die bisherigen Vorgehensweisen und Lösungsstrategien sowie die besonderen Stärken des Anwendungspartners für das geplante Vorhaben.

### 2 Ziele und Arbeitsprogramm

#### 2.2 Ziele

Projekte zum Erkenntnistransfer sollen einerseits die Weiterentwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse ermöglichen, andererseits aber auch zu grundlegend neuen Fragestellungen in der Wissenschaft führen. Beschreiben Sie hier deshalb neben den Zielen für das geplante Vorhaben auch mögliche Rückwirkungen auf die Wissenschaft.

Definieren Sie Erfolgskriterien, anhand derer Ihr Vorhaben von den Gutachterinnen und Gutachtern beurteilt werden soll.

#### 2.3 Arbeitsprogramm inkl. vorgesehener Untersuchungsmethoden

Das gemeinsame Arbeitsprogramm von wissenschaftlichem Partner mit dem Anwendungspartner bildet den Kern eines Transferprojekts. Aus dem Arbeitsprogramm muss

hervorgehen, mit welchen Arbeitszeitanteilen (z.B. Angabe in Personen-Monaten) die Mitarbeiter des Anwendungspartners an den einzelnen Arbeitspaketen beteiligt sind und welche Aufgaben diese konkret übernehmen. Der inhaltlich-personelle Beitrag kann durch Sach- oder Investitionsmittel ergänzt werden.

#### 4 Begleitinformationen zum Forschungskontext

##### 4.4 Zusammensetzung der Projektarbeitsgruppe

Führen Sie das aus Mitteln der Institution und aus Mitteln des Anwendungspartners bezahlte Personal bitte getrennt auf.

Teilen Sie bitte mit, welche Person aufseiten des Anwendungspartners gegenüber der DFG die Verantwortung für die ordnungsgemäße Durchführung des Vorhabens übernimmt:

- Vorname, Name und Position des verantwortlichen Mitarbeiters
- Telefon (Vorwahl, Zentrale, Durchwahl oder Nebenstelle)
- E-Mail-Adresse

##### 4.12 Weitere Angaben

Bitte erklären Sie Folgendes:

„Der Kooperationsvertrag gemäß dem Mustervertrag der DFG ist dem Antrag beigefügt.“

Falls an den wissenschaftlichen Vorarbeiten mehrere Personen mitverantwortlich beteiligt waren und Sie das Transferprojekt als einzelne Person beantragen, erklären Sie bitte Folgendes:

„Die an den projektspezifischen Vorarbeiten mitverantwortlich Beteiligten sind über die Antragstellung informiert und haben zugestimmt.“

#### 5 Beantragte Module/Mittel

In Anlehnung an die Darstellung der beantragten Mittel für die wissenschaftliche Institution beschreiben Sie bitte im Anschluss daran die vom Anwendungspartner in dieses Projekt eingebrachten Mittel (Personal, Sachmittel, Geräte...). Bitte achten Sie darauf, dass eine angemessene Grundausstattung zur Durchführung des Projektes am Ort des Anwendungspartners erforderlich ist.



**Bitte benennen Sie die Antragsdokumente wie folgt:**

| <b>Dokument</b>   | <b>Bezeichnung der Datei</b>   |
|---|--|
| Angebote zu Geräten   | Angebot_<Gerätetyp>_<Firmenname>   |
| Beschreibung des Vorhabens  | Beschreibung_des_Vorhabens   |
| Ethikvotum  | Ethikvotum   |
| Wissenschaftlicher Lebenslauf mit Verzeichnis wissenschaftlicher Ergebnisse | CV_PubList_<Nachname der betreffenden Person>  |
| Zulässige Manuskripte; erforderliche Annahmestätigung                       | <Jahr>_<Nachname_Autor>_<Stichwort><br>Bestätigung_<Jahr>_<Nachname_Autor>_<Stichwort> |